DIE LINKE. Sachsen
2. Tagung des 15. Landesparteitages

C. Sachantrag an die 2. Tagung des 15. Landesparteitages

C.8. Unterstützung der Proteste gegen den AfD-Bundesparteitag

Einreicher*innen: Gabi Engelhardt, Silvio Lang, Susanne Schaper, Juliane Nagel, Tim Detzner u.a.

Lasst Nazis nicht marschieren und auch nicht mitregieren! Stoppt die AfD!

Mit den Wahlerfolgen der AfD in Sachsen und Brandenburg und Thüringen hat der faschistische Flügel, der besonders in Ostdeutschland stark ist, ein neues Selbstbewusstsein erreicht. Wir gehen davon aus, dass auf dem Bundesparteitag der AfD Höcke, Kalbitz, Urban und Co. einen weiteren Rechtsruck der Partei hin zu einer Dominanz des faschistischen Flügels organisieren werden. Umso wichtiger ist es, die Proteste gegen diesen Parteitag zu unterstützen.

Der Parteitag möge beschließen:

DIE LINKE. Sachsen unterstützt den Aufruf und beteiligt sich an der Mobilisierung zu den Protesten gegen den AfD-Bundesparteitag in Braunschweig am 30.11.2019.

DIE LINKE. Sachsen verstärkt ihre Mitarbeit in der Kampagne „Aufstehen gegen Rassismus“ und in anderen Kampagnen und Initiativen, die dem Vormarsch von AfD und anderen extremen Rechten entgegentreten.

Begründung:

Andreas Kalbitz, AfD-Chef in Brandenburg, hat sich über den "Feindbildwahlkampf" beschwert und Jörg Urban, der sächsische AfD-Chef, meinte, ohne den "Verhinderungswahlkampf" wären 35 % möglich gewesen. Der Vordenker des faschistischen Flügels der AfD, Götz Kubitschek vom "Institut für Staatspolitik" in Schnellroda, beschwerte sich über einen "denunziatorischen Wahlkampf" gegen die AfD und den mangelnden "Bekenntnismut" seiner Parteigenoss*innen und will die Hürden dafür abbauen, dass sich mehr AfDler*innen offen engagieren.

Wir sagen, wir müssen die Hürden höher machen für die AfD und dürfen nicht zulassen, dass rassistische und faschistische Propaganda noch mehr zur Normalität werden. Dazu muss die Linke Sachsen ihr antifaschistisches und antirassistisches Profil und Auftreten in der Öffentlichkeit schärfen.

Entscheidung des Parteitages

angenommen: abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

Anlage:

Aufruf zu den Protesten gegen den AfD-Bundesparteitag
http://buendnisgegenrechts.net/

Gemeinsam gegen den AfD-Bundesparteitag in Braunschweig

Am 30.11. und 1.12.2019 will die AfD ihren Bundesparteitag in der Volkswagenhalle in Braunschweig durchführen. Wir werden mit vielen Menschen und gemeinsam mit demokratischen, gewerkschaftlichen, antifaschistischen, sozialen und kulturellen Initiativen, Organisationen, Religionsgemeinschaften und Parteien auf die Straße gehen, um unseren Protest und unseren Widerstand gegen den Rechtsruck zum Ausdruck zu bringen.

Seit ihrer Gründung 2013 hat die AfD sich immer weiter in Richtung einer völkisch-nationalistischen Partei radikalisiert. Die Wahlergebnisse der AfD zeigen, dass viele Menschen trotzdem keine Skrupel haben, dieser ihre Stimme zu geben.

Die AfD diffamiert demokratische, linke und gewerkschaftliche Kräfte ebenso wie soziale Einrichtungen. Die AfD führt einen Kulturkampf gegen die Freiheit von Wissenschaft, Kultur und Medien. Sie spaltet die Gesellschaft, bekämpft die Gleichberechtigung und befeuert Hass und Hetze. Die Folgen zeigen sich in Ausgrenzung, Gewalt und Terror, in Angriffen auf Geflüchtete bis hin zu Mordtaten, wie zuletzt bei der Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke durch Neonazis.

Beim Bundesparteitag in Braunschweig ist zu erwarten, dass der ultrarechte „Flügel“ um Björn Höcke versuchen wird, den Bundesvorstand ganz zu übernehmen und die Partei noch weiter rechts zu positionieren.

Es ist unsere Aufgabe, dem Vormarsch der extremen Rechten entgegenzutreten, bevor diese weiter an Einfluss und Macht gewinnen.

Wir demonstrieren und treten ein für

- eine Gesellschaft in der alle, unabhängig von Glaube, Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft und sozialem Status gleichberechtigt, frei und ohne Angst leben können
- die Aufnahme und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen, die vor Verfolgung, Krieg, Hunger und Not flüchten
- das Erinnern an die Verbrechen des NS-Regimes und das Gedenken an dessen Opfer
- Solidarität mit allen Menschen, die von Armut, Ausgrenzung und Verfolgung bedroht sind
- die Freiheit von Wissenschaft, Kultur und Medien

Unsere Antworten auf Rassismus, Chauvinismus und Sexismus sind Gerechtigkeit, Wertschätzung, Gleichberechtigung und Solidarität!

Samstag, 30.11.2019

ab 07:00 Uhr Kundgebungen und Proteste rund um die VW-Halle
09:00 Uhr Auftaktkundgebung, Europaplatz
11:00 Uhr Großdemonstration ab Europaplatz
13:00 Uhr Abschlusskundgebung auf dem Schlossplatz

Bündnis gegen Rechts Braunschweig